

Statement Herr Gotzel

(Es gilt das gesprochene Wort)

Bilanz 2001

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

da unser erster großer Pressetermin bewusst als Jahrespressekonferenz und nicht als Bilanzpressekonferenz angelegt ist, möchte ich Ihnen in knapper Form die Finanzsituation unseres Unternehmens erläutern.

Wie Dr. Deml bereits ausgeführt hat, existiert die E.ON Bayern AG laut Handelsregister seit dem 28. November 2001. Wirtschaftlich betrachtet hat die Fusion allerdings mit Rückwirkung zum 01.01.2001 stattgefunden. Dies bedeutet, dass wir Ihnen für das Jahr 2001 heute ein erstes volles Geschäftsjahr der E.ON Bayern darstellen können.

Die Fusion von fünf Unternehmen ist auch im Bereich des Finanzwesens kein Vorgang, der mit dem „Umswitchen“ eines Schalters erfolgt. Die bisher fünf einzelnen Finanzsysteme mussten mit einheitlichen Wertansätzen zum Jahresende in ein homogenes System für die E.ON Bayern AG überführt werden. Dies ist uns gelungen. Der Jahresabschluss ist entsprechend auch mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Wirtschaftsprüfers versehen worden.

Schwieriger ist allerdings, Zahlen des Jahres 2000 als Vergleichsbasis heranzuziehen. Wie Sie dem Ihnen vorliegenden Geschäftsbericht 2001 entnehmen können, ist ein sogenannter „Pro-forma-Bericht“ für das Jahr 2000 erstellt worden. Gleichwohl lassen die im Jahr 2001 vollzogenen umfassenden Strukturveränderungen sowie die außerordentlichen Effekte des Jahres 2000 nur schwer einen Vergleich zu.

So waren:

- Erstens im Jahr 2000 alle Vorgängerunternehmen der E.ON Bayern AG noch Eigentümer aller Netzanlagen von der Niederspannung bis hin zur Hochspannung. Im Jahr 2000 sind die Hochspannungsanlagen an die E.ON Netz gegen Gewährung einer wertäquivalenten Beteiligung ausgegliedert worden. Mit dieser Maßnahme wurde eine klare Aufteilung zwischen der Transportnetzebene und der unmittelbar mit Kundenkontakt verbundenen Verteilebene erreicht.
- Zweitens wurden zum 01.01.2001 zudem die konventionellen Großkraftwerke Irsching, Zolling und Arzberg als Sacheinlage in die E.ON Kraftwerke GmbH eingebracht. Damit ist auch im konventionellen Erzeugungsbereich eine eindeutige Know-how-Bündelung erzielt worden.

- Und drittens spielt die Kernenergie im Buchwerk der E.ON Bayern unverändert eine große Rolle. Wir sind über unsere Vorgängerunternehmen Isar-Amperwerke und OBAG zu 50 Prozent Bruchteils-Eigentümer des KKW Isar 1 und zu 35 Prozent des KKW Isar 2. Die Betriebsführung ist allerdings auch hier gebündelt: und zwar bei der E.ON Kernkraft.

Das Jahr 2000 war im Kernenergiebereich wirtschaftlich maßgeblich geprägt durch die Auflösung von Rückstellungen. Diese Rückstellungsaufösungen waren aufgrund der Vereinheitlichung von Bewertungsansätzen der ehemaligen Bayernwerk AG und der ehemaligen PreussenElektra AG zur heutigen E.ON Energie AG notwendig geworden. Dieses hat in 2000 zu einem außerordentlichen und einmaligen erheblichen neutralen Ergebniseffekt geführt.

Bereinigt um die geschilderten Strukturveränderungen sowie die außerordentlichen Effekte des Jahres 2000 liegen wir im ersten Geschäftsjahr 2001 annähernd auf dem gleichen Niveau wie im Vorjahr. Auf einen detaillierten Vorjahresvergleich möchte ich vor diesem Hintergrund verzichten.

Nun zu den einzelnen Zahlen des Geschäftsjahres 2001; zunächst die Gewinn- und Verlustrechnung:

Chart „Gewinn- und Verlustrechnung 2001“ (verkürzte Form)

E.ON Bayern hat im Jahr 2001 bei einem Umsatz von insgesamt 2,68 Mrd. Euro ein Jahresergebnis von 359,3 Mio. Euro erzielt. Diese Zahlen sind wirtschaftlich Ausdruck eines gelungenen Starts. Wir liegen damit im oberen Bereich dessen, was wir erwarten durften. Erfreulich ist dabei, dass wir eine Stabilisierung in unserem Kerngeschäft Strom verzeichnen konnten. Der Stromabsatz war - nach teilweise kräftigen Einbrüchen in den Vorjahren - nur noch geringfügig von 34.829 GWh auf 34.312 GWh rückläufig.

Das sich insgesamt ergebende Jahresergebnis von 359,3 Mio. Euro ist dann auch der erste Referenzwert für die Beurteilung der weiteren Entwicklung unseres Unternehmens. Für das laufende Geschäftsjahr 2002, das erste sozusagen „echte“ E.ON-Bayern-Jahr, erwarten wir ein Ergebnis auf etwa gleichem Niveau.

Die Bilanzstruktur der E.ON Bayern ist insgesamt ausgewogen und solide.

Chart „Bilanz 2001“

Der Anteil der Eigenmittel am Gesamtkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag am 31.12.2001 auf 29,2 %. Die Eigenmittel und das mittel- und langfristige zur Verfügung stehende Fremdkapital decken

unser Anlagevermögen vollständig und darüber hinaus das Umlaufvermögen noch zu 34,5 % ab.

Zusammenfassend lässt sich aus meiner Kurzdarstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung 2001 als Fazit ziehen: Der Start ist auch wirtschaftlich erfolgreich gelungen. Das Unternehmen E.ON Bayern steht auf einem festen finanziellen Fundament. Wir sehen uns für die Zukunft gerüstet.